

II-406 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 30511

1987-04-10

A N F R A G E

der Abgeordneten Eigruber und Haigermoser
an den Herrn Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten
betreffend flankierende Maßnahmen für Klein- und Mittelbetriebe in
Hinblick auf Verwirklichung des EG-Binnenmarktes

Die kleinen und mittleren Betriebe bräuchten den Markt der Europäischen Gemeinschaft mit immerhinüber 300 Mill. Verbrauchern, um ihre Wachstumsmöglichkeiten und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit voll entfalten zu können. Die anderen neutralen Länder sind uns bereits voraus, indem sie ihre Verkehrs-, Forschungs-, Informations-, Handels- und Rechtsbeziehungen mit der EG in einem dichter geknüpften Netz bilateraler Abkommen geregelt haben. Schon heute gehen uns ausländische Investitionen in Milliardenhöhe verloren und österreichische Unternehmungen verlegen ihre Produktionsstätten in den EG-Raum, um die günstigeren Ursprungsregelungen nutzen zu können.

Auch darf man nicht vergessen, daß es gerade die mittelständischen Betriebe sind, die in Österreich die Arbeitsplätze sichern.

Es droht aber die Gefahr, daß diese Arbeitsplätze zu einem großen Teil verlorengehen, wenn 1992 der EG-Binnenmarkt verwirklicht ist. Maßnahmen zum Schutz der Klein- und Mittelbetriebe sind dringend notwendig.

Aus diesen Gründen stellen die unterfertigten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten die

A N F R A G E :

- 1) Welche Maßnahmen wurden bisher vom ehemaligen Ministerium für Handel, Gewerbe und Industrie getroffen, um die österreichischen Klein- und Mittelbetriebe den Anschluß an die EG nicht gänzlich verlieren zu lassen (Abkommen, bilaterale und multilaterale Verträge etc.)?
- 2) Welche diesbezüglichen Maßnahmen werden von Ihnen in nächster Zukunft getroffen werden (Förderung der Forschung, Förderung der Produktentwicklung etc.)?

- 2 -

- 3) Halten Sie die derzeitige Ausbildung junger Menschen in Hinblick auf den Konkurrenzdruck eines europäischen Binnenmarktes für ausreichend?
- 4) Wenn nein, welche neuen Anforderungen müßten aus der Sicht der Wirtschaft an ein neues Bildungssystem gestellt werden?